

JOURNAL

**Kind mit schweren Brandverletzungen**

**PFORZHEIM.** Der Wohnungsbrand, der die Feuerwehr am Donnerstagabend im Sonnenhof auf den Plan gerufen hatte (die PZ berichtete), hat für ein Mädchen erhebliche Folgen. Es erlitt schwere Verletzungen an beiden Händen und Unterarmen. Eine Nachbarin schlug Alarm, als die Nachbarmädchen sie um Hilfe baten. Die Berufsfeuerwehr traf fünf Minuten später ein und leistete dem ältesten der drei Mädchen, das verletzt im Freien stand, bis zum Eintreffen des Notarztes Erste Hilfe. Es wurde vom DRK ins Krankenhaus gebracht. Ursache war ein in Brand geratener Kochtopf mit heißem Fett. Das Mädchen verletzte sich beim Versuch, den Topf aus der Wohnung zu tragen. Die Feuerwehr belüftete die leicht verrauchte Wohnung. *pm/erb*

**Neuer Verein fürs Schmuckjubiläum**

**PFORZHEIM.** 2017 feiert die Stadt „250 Jahre Schmuck – Uhren – Design aus Pforzheim“. Dafür braucht es laut Stadtverwaltung ehrenamtliches, ideelles und finanzielles Engagement. Dieses zu bündeln, ist Aufgabe des Fördervereins Ornamenta. Die Gründungsversammlung findet am Donnerstag, 15. Oktober, ab 19 Uhr im PZ-Forum, Poststraße/Ecke Luisenstraße statt. Das Jubiläum soll mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert werden. Bis zum zweiten Quartal 2016 soll das Programm stehen. Bürger sind eingeladen, sich an der Umsetzung einzelner Projekte zu beteiligen. Damit dies möglichst vielfältig geschehen kann, soll der Förderverein Spenden sammeln. Außerdem gilt sein Augenmerk der Ornamenta II. Der Mitgliedsbeitrag soll auf die symbolische Summe von 20,17 Euro festgelegt werden. *pm*

**Anmeldungen zur Versammlung per E-Mail an monika.heinzmann@stadt-pforzheim.de**

**Diskussionen auf Spanisch**

**PFORZHEIM.** Die Deutsch-Hispanische Gesellschaft veranstaltet ihren nächsten Stammtisch am Mittwoch, 7. Oktober, ab 20 Uhr im „Bencikserhof“ am Messplatz. Interessierte können an dem Diskussionsabend in spanischer Sprache zum Thema „Estimulos para hablar“ teilnehmen. *pm*



Schlendern, schauen und staunen: Richtig viel Bewegung herrscht am sonnigen Tag der Deutschen Einheit auf dem Messplatz.

FOTOS: TILDO KELLER

PFORZHEIM HANDELT

**An Tag drei blüht die Messe auf**

Nach zweitägigem Stotterstart kommt Leistungsschau noch in Fahrt. Gäste und Macher sehen Potenzial und hoffen auf mehr Regio-Präsenz.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

**D**as kollektive Aufatmen ist förmlich zu spüren. Nach den zwei besucherschwachen Auftakttagen hellen sich am sonnigen Feiertag die Mienen der Aussteller auf. Die zweite Auflage der von der PZ präsentierten Messe „Pforzheim handelt“ entwickelt doch noch Magnetenwirkung. Den meisten Besuchern scheint es zu gefallen. Deshalb will Veranstalterin Regina Rieger weiter darum ringen, die Messe zu etablieren. Auch der Erste Bürgermeister Roger Heidt sieht weiter großes Potenzial in der Schau.



ten zur Seite, damit das Warten auf Gaumenfreuden fürs Publikum nicht zur Geduldssprobe wird. In der Schlemmerhalle gehen am Samstag Whisky und Knobli-Geist, Trüffelsalami und Walnuss-Senf, Rotwein-Cuvée und Dattel-Tee zeitweise im Akkord über die Tresen. Dennoch fallen die Rückmeldungen der Aussteller, die Bürgermeister Heidt bei seinem Rundgang am Einheitsstag erhält, uneinheitlich aus. „Schwierig“ seien Donnerstag und Freitag gewesen, berichtet der Pforzheimer Gartenbauer Peter Markowis, der zu seiner Messe-Premiere eine Woche Arbeit in den Stand investiert hat – Wasserspiele und Lounge-Becken inklusive. Nun aber habe er Kundenkontakte geknüpft. Vor-Ort-Termine vereinbart und kann sich gut vorstellen, in zwei Jahren wieder präsent zu sein – wenn auch mit einem weniger aufwendigen Auftritt. Entscheidend sei das Nachmessegeschäft, betont Simone Hoffmann, die mit ihrem Mann, dem Eisinger Schreiner Andreas Hoffmann, hochwertige Möbel präsentiert. Sie sei optimistisch. „Für uns hat sich das überhaupt nicht gelohnt“, sagt dagegen Jürgen Reinbold aus Singen, der mit seinem Bruder Gerhard Reinbold Markisen ausstellt. Zu wenige



Leckeres servieren in der SWP-Kocharena Andreas Wolf („Pyramide“), Julien Frisch („Arlinger-Restaurant“), Regina Rieger und Istref Delijaj (Fleischer Reiling, von links).



Andreas Hoffmann zeigt Christof Weisenbacher sowie Michael und Florian Schmid (von links), wie man sich bettet.



Treffpunkt Nähzentrum: Wolfgang Günther, Margarete Knopp und der Erste Bürgermeister Roger Heidt (von links).

Werbemaßnahmen im Vorfeld, zu laute Musik auf der Bühne und die kostenpflichtigen Parkplätze führen sie kritisch ins Feld. Quasi unter sich seien die Aussteller an den ersten zwei Tagen gewesen, berichtet Wolfgang Günther vom gleichnamigen Pforzheimer Nähzentrum, an dessen Stand Besucher in Workshops Kosmetik-

Achim Jansen so: „Wenn man eine solche Plattform hat, muss man sie nutzen.“ Er habe bereits nach der Premiere gute Aufträge erhalten. Pforzheim verfüge nach wie vor über eine „Wahnsinns-Kaufkraft“. Auch Heidt würde sich noch mehr Unternehmer wünschen, die zeigen, „dass die Region viel zu bieten hat“. Diese Messe sei eine „echte Bereicherung“ für Pforzheim, benötige aber wie erwartet mehrere Anläufe, um zur Institution zu werden. Nun gelte es, die „guten Anregungen“ der Aussteller aufzugreifen und „Pforzheim handelt“ weiter zu optimieren. So könne etwa an schwächeren Tagen ein Anteil der Parkplatz-Gebühr über einen Verzehr-Bon gutgeschrieben werden. Ein Vorschlag, den Messechef Rieger aufgreifen will. Sie räumt ein, dass der Auftakt „schlicht und erregend zu wenig“ gebracht habe. Der Donnerstag habe eine „schöne Eröffnung, aber kein pulsierendes Messeleben“ geboten. Insbesondere aber für Freitag habe sie die Resonanz „deutlich höher eingeschätzt“. Der „Bombenzulauf“ am Samstag und der trotz Regens ebenfalls gute Sonntag aber machten Mut für 2017. Dann liege der Einheitsstag günstiger: auf einem Dienstag. So könne die Messe wochenendes starten – an einem hoffentlich deutlich besucherträglicheren Samstag.

**Offene Stalltüren für Pferdefreunde**



Auch der Kids-Club des Vereins zeigt beim Tag der offenen Tür sein Können hoch zu Ross.



Streichleinheiten für Lasse: Coline und Fanny (beide 8 Jahre alt, von links) machen einen Besuch im Stall bei Frederike und den Pferden.

**Kostenlose Spring- und Dressurstunden** mit eigenem Pferd standen gestern beim Tag der offenen Tür des Pforzheimer Reiterver-

eins auf dem Programm. Aber auch für alle, die kein eigenes Pony am Stall haben, gab es auf der Anlage auf dem Buckenberg ein-

ges zu erleben. Kinderreiten, Flohmarkt und Tombola umrahmten den spannenden Einblick in den Betrieb. *bel/pm*

**Schwierige Wahrheitsuche nach Einbruch ins Schmuckmuseum**

**PFORZHEIM.** Eine wahre „Horrorvision“ hat der Vorsitzende Richter der Auswärtigen Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe, Außenstelle Pforzheim, am Freitag beim vierten Verhandlungstag gegen einen 52 Jahre alten Iren entworfen. Der Erste Staatsanwalt Klaus Stohrer wirft dem Mann vor, der Kopf der sogenannten „Rhino-Bande“ zu sein, die sich auf Diebstahl und Raub von Nashorn-Hörnern spezialisiert hatte (die PZ berichtete). Aber auch andere lohnende Projekte wurden mitgenommen. So auch der Einbruch ins Schmuckmuseum am 4. Februar 2012.

**Zähe Verhandlung**  
Das vom Vorsitzenden Andreas Heidrich entworfene Horrorszenario betrifft die weitere Verhandlungsdauer: Der Prozess könnte sich bis Dezember hinziehen. In dieser Situation bat der Staatsanwalt um ein Gespräch zwecks einer „verfahrensbeendenden Absprache“. Wie diese aussehen soll, will der Vorsitzende beim nächsten Verhandlungstag, am kommenden Mittwoch, 11 Uhr, bekanntgeben. *fwj*

**Verräterisches Telefonat**  
Die gestohlenen Schmuckstücke, darunter ein Fabergé-Ei, waren rund 87000 Euro wert, der Sachschaden belief sich auf etwa 10000 Euro.

FOTOS: TILDO KELLER